

Gemeinde-Film mit Profi am Mikro

So wurde Ex-Tagesschau-Sprecher Joachim „Jo“ Brauner zur Stimme von Appen

Bastian Fröhlig

Wenn er sprach, hörten Millionen zu: Joachim „Jo“ Brauner war vom 30. April 1975 bis zum 9. Oktober 2004 Sprecher der Hauptausgabe der Tagesschau um 20 Uhr. Am Dienstag ist die Runde kleiner. Brauner sitzt nicht im Fernsehstudio, sondern am Tisch im Bürgerhaus Appen. Ein Digitalmikrofon ist aufgebaut, neben ihm stehen eine Flasche und ein Glas Wasser, Kaffee und Torte – letztere unangerührt.

Brauner liest den Text für den neuen Appen-Film ein, den Hans-Joachim Kölln produziert hat. Tävsmoor, Bürgerhaus oder Spielmannszug werden vorgestellt. Brauner spricht ruhig, konzentriert und fast fehlerfrei. Bei der Spendensumme für „Appen musiziert“ verspricht er sich. Aus 6,5 Millionen werden 6,5 Milliarden. Brauner schaut lachend zu „Appen musiziert“-Initiator Rolf Heidenberger, der mit am Tisch sitzt: „Das musste ja passieren. Ich wollte dir mal Spaß mit dem Finanzamt bescheren.“

Nach 41 Minuten ist Brauner durch. Die letzten Worte sind aufgezeichnet, um den 25-minütigen Appen-Film,

aber auch einen Kurzfilm für „Appen musiziert“ zu vertonen. Letzterer war die Basis für den Appen-Film.

„Wir haben in Tornesch für „Appen musiziert“ gedreht und da habe ich Herrn Kölln gefragt, ob er nicht einen Appen-Film produzieren kann“, berichtet Heidenberger. Die Idee war geboren und stieß in der Politik sofort auf Zuspruch. In dem 25-minütigen Beitrag wird die Gemeinde vorgestellt. Gezeigt wurde der Film erstmals beim Neujahrsempfang

„Eigentlich wollte ich 500 Euro pro Wort. Wollte Rolf aber nicht zahlen.“

Joachim „Jo“ Brauner
zu Initiator Rolf Heidenberger

der Gemeinde – mit Musik unterlegt. Heidenberger räumt ein: „Es ist ein toller Film geworden, aber ich habe irgendwann abgeschaltet, weil es ein Stummfilm mit Musik war.“ Er war sicher: „Vertont ist der Film das Nonplusultra.“ Zwei Namen kamen ihm sofort in den Kopf: Brauner und dessen ehemalige Kollegin Dagmar Berghoff. Er rief Brauner an, fragte erst, ob dieser den



Ex-Tagesschau-Sprecher Joachim „Jo“ Brauner (Zweiter von links) ist zur Freude von Appen-musiziert-Initiator Rolf Heidenberger, Appens Bürgermeister Hans-Peter Lütje und Film-Produzent Hans-Joachim Kölln die Stimme des Appen-Films.

Foto: Bastian Fröhlig

„Appen musiziert“-Film vertonen würde und kam dann mit dem zweiten Projekt um die Ecke. „Ich hatte schonmal gewonnen und habe dann nachgelegt“, sagt Heidenberger lachend. Brauner wirft ein: „Eigentlich wollte ich 500 Euro pro Wort. Wollte Rolf aber nicht zahlen.“

Das Honorar vereinbarten die beiden schnell: Kaffee und ein Stück Kuchen. „Ich war zufrieden“, sagt Heidenberger. „Ich habe es nicht gemacht, weil Rolf Heidenberger Rolf Heidenberger ist,

sondern wir uns seit vielen Jahren kennen und ich ihn als tollen und fairen Menschen kennengelernt habe“, sagt Brauner, der natürlich Mitglied bei „Appen musiziert“ ist. „Es ist toll, wenn man anderen viel gibt und Menschen hilft, wenn man einfach jemanden wie Jo anrufen kann und sofort eine Zusage bekommt“, berichtet Heidenberger.

„Wir freuen uns und sind stolz darauf, so eine prominente Stimme für unseren Film bekommen zu haben“, sagt Appens Bürgermeister

Hans-Peter Lütje (CDU). Für die Texte wurden die Vereine der Gemeinde eingebunden. „Damit wir keinen Blödsinn erzählen“, betont Lütje. Für Brauner war die Produktion nicht ungewöhnlich. „Alle Tagesschau-Sprecher haben nebenher Filme besprochen. Ich habe viele Industriefilme und Filme im medizinischen Bereich betont“, sagt Brauner. Der Vorteil der Sprecher: „Wir sind immer konzentriert, versprechen uns nicht ständig. Da ist so ein Film schnell fertig.“